Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 9

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 23. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

tett: 1. Ohne Bedingungen: 1. Automobil-Club der Schweiz, Ausschäfte auf dem Tonhalleareal, Z. 1; 2. Schweizer. Boltsbant, Umbau Bäderstraße 94/Turnhallenstraße 15, Z. 4; 3. A. G. Ab. Saurer, Bordach und Belostand Hohlstraße 295, Z. 4; 4. A. Gottlieb, Gartengebäude hinter Schweizergstraße 34, Z. 7; II. Mit Bedingungen: 5. Baugesellschaft Neu Niederdorf, Wohn, und Geschäftshaus Zährtingerstraße 21, Abänderungspläne, Z. 1; 6. Th. Bigter, Umbau Uraniastraße 32, Z. 1; 7. F. Weßmer, Andaus für Autoausstellung Albisrieder:/Zurlindenstraße, Z. 3; Z. A. Müller, Umbau Theaterstraße Zhottsted Kellerstraße 3/5, Z. 1; 9. W. Naef, Umbau Bahnhofftr. 54, Abänderungspläne, Z. 1; 10. Gebr. Nörr, Geschäftshaus mit Hofuntertellerung Bahnhofstraße 77, teilweise verweigert, Z. 1; 11. A. Schmid, Hosbun Belitanstraße 5/Bahnhofstraße 45, teilweise verweigert, Z. 1; 13. E. Schweizer. Bantgesellschaft, Umbau Belitanstraße 5/Bahnhofstraße 45, teilweise verweigert, Z. 1; 13. E. Spinner, Umbau Bahnhofstraße 5/Ruttelgasse 10, 12, Abänderungspläne, teilweise verweigert, Z. 1; 14. Dr.

E. Böllm-Jäggli, Umbau Fraumünfterstraße 29, Z. 1; 15. P. Altherr, Umbau Kappelistraße 35, Z. 2; 16. Ab Egg-Schmid & Höberli Schmid, Umbau Hügelstraße 23, Z. 2; 17. R. Keller, Wohnhäuser Haumesserste 24, 26, teilw. Berweigerung, Z. 2; 18. Kapiersabrit an der Sihl, Bumpenhaus Kat-Ar. 2581/Allmendstraße, Z. 2; 19. W. Schär, Wohn und Geschäfishaus Leimbachstraße Nr. 52, Autoremise verweigert, Z. 2; 20. W. Weitbrecht, Einsamiltenhaus Seeblickstraße 33, Autoremise verweigert, Z. 2; 21. Zuber Obrist, L., Autoremise mit Einsrtedung bei Drosselstraße 16, Z. 2; 22. Hüller, Gewächshausanlage Kat. Arn. 1589, 1590/Burstwiesenstraße, Z. 3; 23. Stadt Zürich, Turnhalle Sihlhölzli/Manessessus hinter Albistedverstraße 10, Z. 3; 25. Zürcher Paptersabrit an der Sihl, Ums, An und Ausbau Vers. Arn. 544/1422/Gießhübel bei Kanalstraße 31, Abänderungspläne, Z. 3; 26. Dr. à Porta, Wohnhaus Sihlseldstraße 118, Abänderungspläne, Autoremisen Sihlseldstraße 12, Leg. Dr. à Porta, Einfriedung Kat. Arn. 1841/1842, Z. 4; 28. Schweiz. Stuag Straßenbauunternehmung A. G., Lager- und Wagenschuppen Kat. Arn. 1843/ Hardstraße, Z. 4; 29. Dr. à Porta, Einfriedung Neugasse für Portländs/Hardstraße 201, Z. 5; 31. Eug. Bianchi, Umbau Trottenstraße 75, Z. 6; 32. E Burthard, Autoremisen mit Einfriedungsänderung Lichtsaße 12, Z. 6; 33. Genossenschaft Birtenhof, Kassesiund Wehntalerstraße 120,

3. 6; 34. O. Schmut, Umbau Universitätstraße 102, 3. 6; 35. A. Dürler-Tobler, Gärtnerhaus mit Gewächs-häusern und Wagenschuppen Forsterstraße Nr. 5, 3. 7; 36. D. Hagmann, Einsriedung Hitzigweg Nr. 4, 3. 7; 37. Hauserschufter, Wohnhaus mit Einsriedung Sempacherstraße 48, 3. 7; 38. Heyer, Wohnhaus Biberlinstraße 10/Privatstraße Abanderungspläne, 3. 7; 39. Witmer & Senn, Einsamillenhaus mit Autoremise und Einsriedung Pilgerweg 11, 3. 7; 40. L. Guyer, Wohnhäuser mit Autoremisen Zollikerstraße 261—271, 3. 8; 41. J. Hauser, Ausbau Zollikerstraße 9, Wiedererwägung, 3. 8; 42. Berein Mütter- und Säuglingsheim Zürich, Terrassendung Mühlebachstraße 158/Inselhosstraße 2, 3. 8.

Wohnungsbau in Biirich. Das ftatiftische Amt ber Stadt Burich schäpt die Zahl ber im Laufe bieses Jahres neu auf den Markt gelangenden Wohnungen in der Stadt Zürich auf etwa 3000 und in der Umgebung auf 600—700, und konftatiert, daß der Wohnungenverbrauch mit dem Angebot sich decke. Regelmäßig sei der Jahres: verbrauch um je etwa 100 Wohnungen kleiner als nach ber Martt- und Bauftatiftit. Der Wanderungsgewinn an Saushaltungen fet ftets erheblich größer als ber Wohnungenverbrauch der Zugewanderten nach den Mel: dungen der Einwohnerkontrolle; verhaltnismäßig viele neu zugezogene Familien behelfen sich vorerft ohne eigene Bohnungen. Für das laufende Jahr könne aller Boraussicht nach mit einer weiteren Zunahme ber Ghefollegungen und damit auch mit einem zunehmenden Berbrauch aus ber ortsanfäffigen Bevölterung gerechnet werben, der vielleicht auf etwa 2500 Wohnungen zu schaften fet. Bon bem Gichtangebot von 3000 Boh. nungen würden demnach 500 freibleiben für den Bedarf neu zuziehender Familien. Halte fich dieser Bedarf auf ber Sohe ber beiden Vorjahre, so werde sich die Lage des Bürcher Wohnungsmarktes nicht nennenswert verändern.

Projektierung neuer Badanstalten in Aurich. Der Stadtrat von Zürich konftatiert in seinem Geschäftsbericht bedeutende Steigerung des Besuches der Badanstalten im letten Jahre, besonders des Strandbades. "Es gab Badetage, wo im Strandbad schon vormittags eine halbe Stunde nach Eröffnung keine Rabinen mehr erhältlich waren. Diese Tatsache zeigt, daß es wiederum notwen. dig wird, die Zahl der Kabinen zu vermehren. Um aber eine gründliche Entlaftung des Strandbades am Mythen. quai überhaupt herbeizuführen, ift in erfter Linie ein Strandbadprojekt im Zürichhorn in Aussicht genommen. Die notwendigen Borarbeiten haben ftatt: gefunden. Ferner wird man der Berwirklichung eines Badanstaltprojektes auf dem Milchbuck, das zugleich auch ber Gemeinde Derliton dienen foll, näher ireten." Bon ben Eintritisgelbern ber Babanftalten von 258,199 Fr. enifielen 178,518 Fr. auf das Strandbad. Die Badanstalten wurden von 1,516,985 Badegaften besucht.

Baulices von der Radaververwertungsanstalt in Burich. Der Große Stadtrat bewilligte am 21. Mai einen Aredit von 138,840 Fr. für den Einbau einer neuen Dampftesselanlage und Umgebungs, arbeiten für die Radaververwertungsanstalt.

Neue Wohntolonie in Wiediton-Zürich. An der Au. Steinstraße in Miediton ist dieses Frühjahr eine neue genossenschaftliche Wohntolonie mit rund 100 Wohnungen bezogen worden. Da diese Siedelung direkt vor dem Rebhügel gelegen ist, mußte auf eine geeignete Anspassung an die Terrainverhältnisse Bedacht genommen worden. In Abweichung von der üblichen Bauweise wurden die Häuser quer zur Straße gestellt, was ver-

schledene Borteile mit sich bringt. Ein Teil der Boh nungen ift damit bem Larm und Staub ber Strake entruct, den gegenüberliegenden Saufern wird die Sonne nicht entzogen, mahrend die Neubauten felbft die befte Sonnenlage aufweisen. Budem bleiben mehrere Durch. blicke auf den grünen Abhang erhalten, und auch der Blick vom Rebhügel auf die Stadt wird nicht wesentlich beeinträchtigt. Die 20 m breiten Freiflächen zwischen den Häusergruppen werden als Garten benützt und mit Bierftrauchern bepflanzt. Die Kolonie umfaßt 9 Bob nungen zu 21/2 Zimmern, 39 zu 3 Zimmern, 31 zu 31/2 Zimmern, 13 zu 4 Zimmern und 4 zu 41/2 Zimmern, im ganzen 96 Wohnungen, 2 Magazine, 1 Werkftatt, 9 Autoboxen und zwei Kindergartenlotale. Die Rüchen find nach Wunsch der Mieter zur halfte mit Gas, zur Balfte elektrisch eingerichtet. Fernzentralheizung und zen trale Warmwafferverforgung forgen für die Bequem lichkeit. Jede Wohnung befitt einen Balton auf ber Südseite und ein Wohnzimmer mit großen Fenftertüren, Sehr hübsch eingerichtet find die Kindergärten, die neben den Unterrichtelokalen einen besonderen Spielraum enthalten. Die Wände der Lokale find mit einfachen, ber kindlichen Auffassung angepaßten Figuren von Kunft-maler Appenzeller geschmuckt. Die Borgarten find gegen die Strafe zu nur durch niedrige Mauerchen abgeschloffen, wie es dem Genoffenschaftsgedanken entspricht. Zwischen zwei der neuen, in einheitlich hellroter Farbe gehaltenen Baufergruppen wird die kunftige Wiedingtreppe hinauf. führen, welche durch die Stadt erstellt wird. Erbauer der Kolonie sind die Architekten G. Leuenberger und 3. Flüdiger,

Banliches ans Bern. Der Stadtrat von Bern bewilligte 91,850 Fr. für ein Kinderhort, und 73,000 Fr. für einen Umbau zu einem Altersheim, beschloß den Erwerb einer Liegenschaft, und bewilligte 150,000 Franken Beitrag für die Hygienes und Sportausstellung. Gegen eine Entschädigung von 138,294 Franken wurde die Abstretung von Grundstücken für die Erweiterung des Güterund Rangierbahnhofes beschlossen, sowie der Verlauf eines Grundstückes um 129,000 Fr.

Wohnbauaktion in Luzern. Der Große Stadtrat von Luzern genehmigte eine Vorlage für die weitere Förberung des Wohnungsbaues, die Wohnbauaktion belastet die Stadt mit 920,000 Franken Varsubvention, 1,955,000 Fr. Darleihen und fünf Millionen Fr. Bürgsschaft.

Ausbau der Höhern Stadtschule in Glarus. (Korn) Um Gebäude der Höhern Stadtschule find die Profile für den beabsichtigten umfangreichen Ausbau geftellt wor ben. Die lette Schulgemeindeversammlung hatte dem Schulrat Bollmacht gegeben, durch einen Architeften die genauen Blane famt Koftenvoranschlag ausarbeiten gu laffen. Die Plane find nunmehr fertiggeftellt. Bie ble Profile andeuten, ift ber Ausbau bes Guboftflügels vorgesehen. Er wird die alte Turnhalle mit dem Schulhaus verbinden und in fehr zwedmäßiger Beife bie not wendigen neuen Raumlichteiten beschaffen. Der Reubau, nach den Entwürfen von herrn Architeft Daniel Aebli in Glarus, ift ein moderner, licht durchfluteter Blodbau mit Flachdach. Er birgt im Parterre die Umkleides und Waschräume, ein Lehrerzimmer und Aborte, im Zwischenftod, dem Erdgeschoß in dem Saupt gebaube entsprechend, zwei Schulzimmer und ein Mate rialzimmer, im erften und zweiten Stod je zwei Schul zimmer und die nötigen Toiletten. Im alten Haus wird die Abwartwohnung zu drei Zimmern, Küche und Diele in die Südwestecke im Parterre verlegt. Die Turnhalle muß wegen der Lichtzuführung mit einem flachen Dach versehen werden, ebenso der Vorbau an der Weftseite, der als Geräteraum ausgebaut wird.

Renovation des Gemeindehaufes in Glarus. (Rorr.) Dieser Tage ift die lette Ctappe ber Innenrenovation des Gemeindehauses, jene des Saales, in Angriff genommen worden. Der bisherige Buftand befriedigte ichon rein afthetisch langft nicht mehr. Aber auch in baulicher Sinfict war eine gründliche Renovation notwendig. Die Gipsbecke hing beinahe noch an einem "Faden"; fie wird heruntergeschlagen und durch eine Sperrholzbecke erset, die dann gebeizt wird. Die Fenfter werden durch doppelverglafte Fenfter erfett; die Ture wird fich in Butunft nach außen öffnen laffen. Auch die bisherige Beleuchtung wird ersetzt werden; eine Bentilationsvorrichtung wird ebenfalls beffere Berhaltniffe schaffen. An der Nordseite des Saales wird eine ftandige Einrichtung für Lichtbildervorträge geschaffen. Auch die bisherige Garderobe wird einer Revision unterzogen. Eine neue Steintreppe wird bequemere Rommunitationsmöglichkeiten icaffen und das Treppenhaus wird mit Rupfen bespannt. Die Gipserarbeiten sind an die Gipsermeister H. Tschudi und F. Gabl in Glarus, die Glaferarbeiten an B. & F. Müller & Cohne, Fenfterfabrit in Glarus, und die Schreinerarbeiten an die Schreinermeister Gebr. Huber, 3. Leuzinger und B. Beim in Glarus vergeben worden.

Bauliches aus Braunwald (Glarus). (Korr.) Wenn die Mailüste nicht gerade säuseln, so haben doch überall die Bauarbeiten und die Vorbereltungen der Saison wieder begonnen. Im Fuhrberg wird ein Chalet, als neue Gesellschafterin der dortigen Kolonie, gebaut. Jene Gegend, die Schwettibergschulhausstraße, eignet sich infolge ihrer geschützten Lage, durchgesetzt mit den schönen Tannen und Ahorngruppen, vorzüglich zum Bauen von Fertenwohnungen. Braunwald hat neben seiner allgemeinen Eignung als Kurort den beachtenswerten Vorzug, daß alle Plätze, man möchte saft sagen jeder Winkel, ob tieser oder höher, westwärts oder nordostwärts, ihre eigenen, ibealen Vorzüge haben, die allen Ansprüchen zu genügen

vermögen.

Schreitet der Spaziergänger gemächlich dem Weichbild von Braunwald, dem Schulhausquartier zu, so repräsentiert jene Gegend ihm ein ganz anderes Bild als vor Zeiten, da der Großvater im Schulgarten die Kartoffeln pflanzte, deren Stauden ihm gelegentlich ein Schüler, der eine Strafe zu verdüßen hatte, ungnädig zerzauste. Neben den schönen Privatwohnungen geben das neue Schulhaus und seine Nachdarin, Hotel und Benston "Tödiblich", der Gegend ein harmonisch mit der Natur verdundenes Gepräge. Natur und Architektur haben hier, wie im rauschenden Blätterwalde, gehelme Zwiesprache gehalten. Und, den Heimatschutzgedanken hochzuhalten, war hier — das dürsen wir hervorheben — das Leitmotiv der bauleitenden Persönlichkeiten.

Der "Tödiblick" hat seine Pforten eröffnet, und jene Gegend um einen neuen herrlichen Anziehungspunkt bereichert. Der Letter und Pächter, Herr Thomas Dürstschießer aus Linthal, wird ben allgemeinen guten Ruf der Braunwalder Etablissemente auch diesem Hause ein:

zuverleiben miffen.

Letten Herbft ift aus privaten Mitteln ein neues Sträfichen vom Hättenberg halbwegs zum Schulhaus erstellt worden, das besonders für die Schulkinder an Stelle des alten schmutzigen Weges bei schlechtem Wetter

eine Wohltat ift.

Gewiß bietet sich bald Gelegenheit, jene Kommunitation vollständig auszubauen. Ein Sorgenkind ist immer noch der Weg zur Ohrenplatte. Die Lösung der schwebenden Frage könnte bei gutem Willen auch nicht mehr lange auf sich warten lassen, da die Anlage bedeutender und notwendiger ist, als dis dahin an maßgebenden Stellen angenommen worden sein mag. In Bälde wird die Renovation des Kirchleins beendet sein. Inwendig

und außen hat man demselben eine ansprechende Gestalt zu geben gewußt, und gewiß blühen auch bald einmal jene Spaliere und Ziersträucher, die seit Jahren sich nie

so recht entwickeln wollten!

Bon privater Seite wird die Errichtung eines modernen Hotelneubaues mit etwa 80 Betten geplant. Die Plane liegen zur Genehmigung vor den Behörden, von deren spezieller Erlaubnis (Hotelbauverbot) es abhängt, ob das Projekt ausgeführt werden kann. Die Zahl der fremden Gäste, die in Braunwald ihre Fexien verbringen, hat während der letzten Jahre zugenommen. Im letzten prachtvollen Sommer war der Kurort zeitweise stark überfüllt. Man wird von diesem Gesichtspunkte aus, und da Braunwald auch als Wintersport, und Kurort eine Rolle zu spielen beginnt, die Schaffung neuer geeigneter Unterkunftsmöglichkeiten begrüßen dürsen.

— Der Regierungsrat des Kantons Glarus erteilte Herrn Seinrich Legler die Bewilligung zum Bau eines Hotels "Braunwalderhof" auf Braunwald,

das das ganze Jahr geöffnet sein wird.

Bauliches aus Baar (Zug). Im Unterfelb, rechts und links der Zugerftraße ift innert kurzer Zeit ein Dörfchen von 8 schönen Wohnhäusern entstanden.

Erstellung einer Schulhausturnhalle in Basel. Der Baster Große Rat bewilligte 300,000 Fr. zur Erstellung einer Schulhausturnhalle

Banliche Veränderungen im Schlachthof in St. Gallen. Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat folgende Anträge: 1. Es sein die Pläne und Rostenvoranschläge für das Düngerhaus, die Kuttlerei und die Kröslerei samt Kuttelküche zu genehmigen; 2. es sei dem Stadtrat zur Durchführung dieser Arbeiten ein Kredit von Fr. 92,500 zu erteilen, der dem Baukonto des Schlachthoses zu beslaften ist.

Aus Luzerns Bauprogramm.

(Rorrefpondeng.)

Die Einwohnergemeinde Luzern hat demnächst wieder über eine Wohnbauaktion größeren Umfanges abzuftimmen. Im Herbst vorigen Jahres wurde dem Stadtrate ein von über 2000 Bürgern unterzeichnetes Volksbegehren auf weitere Unterstützung des Wohnungsbaues eingereicht. Heute liegt ein stadträtlicher Gegenvorschlag vor, der der Gemeinde zur Abstimmung bezw. zur Annahme empsohlen wird. Die Borlage sieht als Höchstmetzinse vor sür Wohnungen in billiger Preislage sür drei Zimmer: Fr. 800, sür vier Zimmer: Fr. 950, sür Wohnungen in mittlerer Preislage sür zwei Zimmer: Fr. 780, sür drei Zimmer Fr. 1190 und sür vier Zimmer Fr. 1390.

An Leiftungen durch die Gemeinde sind vorgesehen sür Wohnungen in billiger Preislage: Bürgschaften sür den Baulredit dis 55% des Boranschlages, Darlehen im Range von 55—75% der Gesamtosten mit maximal 5% du verzinsen und Barsubventionen im Betrage von 25% (das Bolksbegehren sah hier nur 20% vor) der reinen Bautosten. Für die Wohnungen in mittlerer Preislage sind sinngemäß solgende Werte einzusehen: Bauskredit dis 62%, 25% Darlehen zwischen 62—87%, Varsubvention nur 5% (Bolksbegehren 10%). Die sinanziellen Leistungen der Gemeinde aus dieser neuen Wohnbauaktion betragen bei Annahme der Erstellung von zirka 200 billigen und zirka 300 Mittelstandswohnungen an Barsuhventionen zirka Fr. 920,000, an Darlehen zirka 1,955,000 Franken, an Bürgschaften zirka Fr. 5,032,000. Seit dem Jahre 1918 wurden durch die Mithisse der Einwohnergemeinde zirka 900 Wohnungen